

II- 9244 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4539/18

1993 -03- 26

A n f r a g e

der Abg. Ing. Murer, Fischl, Aumayr, Huber, Apfelbeck  
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und  
Konsumentenschutz  
betreffend Trinkwasser-Notversorgung

Im Rahmen des Symposions "Trinkwassernotversorgungskonzept am Beispiel der Stadt Villach" stellte der Wasserwirtschafts-  
experte des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft  
fest, daß die Versorgung der österreichischen Bevölkerung  
mit Trinkwasser ernstlich gefährdet sei, wenn durch außer-  
gewöhnliche Ereignisse die Wasserversorgung eingeschränkt  
oder unmöglich wird. Im Gegensatz zur Schweiz oder zur  
BRD gebe es für diese Fälle kaum ausreichende Vorsorgemaß-  
nahmen, da die Umsetzung der 1989 entwickelten Richtlinie  
zur Trinkwassernotversorgung keine Verbesserung brachte.

Schadhafte Atomkraftwerke in den Nachbarstaaten, gefähr-  
liche Chemieunfälle und Altlasten sowie die wachsende  
Gefahr von kriegerischen Auseinandersetzungen in Europa  
lassen eine Verbesserung der Trinkwasser-Notversorgungs-  
Vorkehrungen geraten erscheinen.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn  
Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz  
die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wie lautet Ihre Stellungnahme zur bisher nicht erfolgten  
Umsetzung der 1989 entwickelten Richtlinie zur Trink-  
wasser-Notversorgung ?
2. Verfügt Ihr Ressort über eine Schätzung der durch die  
Umsetzung der Richtlinien österreichweit entstehenden  
Kosten ?
3. Aus welchen Finanzierungsquellen sollte nach Auffassung  
Ihres Ressorts die Bereitstellung der Trinkwasser-Not-  
versorgung kommen ?
4. Wann ist mit einer funktionierenden Trinkwasser-Not-  
versorgung für den Ernstfall in Österreich, insbesondere  
in den Ballungsgebieten, zu rechnen ?